

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 23 (1961)

Heft: 7

Artikel: Frankreichs 32. Internationaler Landmaschinen-Salon (Salon international de la machine agricole, Paris)

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1069879>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frankreichs 32. Internationaler Landmaschinen-Salon

(Salon international de la machine agricole, Paris)

Allgemeines

Der Salon vereinigte in der Zeit vom 7.–12. März 1961 auf 90 000 m² rund 750 Aussteller aus verschiedenen Ländern. Da die meisten Traktorfabrikanten auch Landmaschinen herstellen, gab es im Gegensatz zu früher keine eigentlichen Traktorhallen mehr, was die Uebersicht nicht erleichterte. Ganz allgemein war in Paris festzustellen, dass sich die grossen Firmen mehr und mehr in den Vordergrund schieben.

Wenn auch in Paris manche interessante Neuheit gezeigt wurde, so ist keine agrartechnische Umwälzung aufgefallen. Neben der Vielzahl von Traktoren, die gezeigt wurden — selbst die sowjetrussischen und tschechoslowakischen fehlten nicht —, war eine Flut von Einachstraktoren und -arbeitsgeräten festzustellen. Auch in Frankreich setzt sich jetzt allem Anschein nach der Frontlader durch, allerdings wirken viele Modelle recht klobig. Zum Teil werden auch Ladegabeln angeboten, die hinten an die Dreipunkthydraulik angebaut werden. Als Neuheit wurde sogar eine seitlich anzubringende Ladegabel gezeigt. Ins Auge fielen auch schwere und schwerste Einachsanhänger, die bis zu 6 t tragen können, aber selber ein ganz erhebliches Gewicht aufweisen.

Unter den Mähdreschern standen auch in Paris die Selbstfahrer eindeutig im Vordergrund. Offensichtlich waren die Witterungsverhältnisse für die letztjährige Getreideernte auch in Frankreich nicht sehr günstig, denn das Angebot an Trocknungsanlagen für Betriebe hat erheblich zugenommen. Gross war ebenfalls das Angebot an Feldhäckslern der verschiedenen Systeme. Meistens wurden die Maschinen gleich mit dem entsprechenden Sammelwagen ausgestellt. Unter dem Namen «Feldkönigin» wurde sogar ein selbstfahrender Feldhäcksler mit angehängtem hydraulischem, kippbarem Sammelbehälter gezeigt. Es fragt sich nur, wer die rund 45 000 Franken für eine derartige Maschine aufbringen kann.

Da in Frankreich bekanntlich viel Mais und noch mehr Wein angebaut wird, waren viele Spezialmaschinen anzutreffen. Neben hochbeinigen Weinbautraktoren wurden auch Pflüge angeboten, die den Rebstöcken über eine Hydraulik automatisch ausweichen. Einen weiten Raum in den Hallen nahmen auch die Melkmaschinen ein, für die grosses Interesse bestand. Vorgestellt wurde ferner ein etwa 6 m langer Weide-Melkstandwagen, in dem vier Kühe gleichzeitig mit der Maschine gemolken und mit Kraftfutter versorgt werden können. Natürlich fehlte es auch nicht an Saat- und Vollerntemaschinen für die verschiedenen Hackfrüchte.

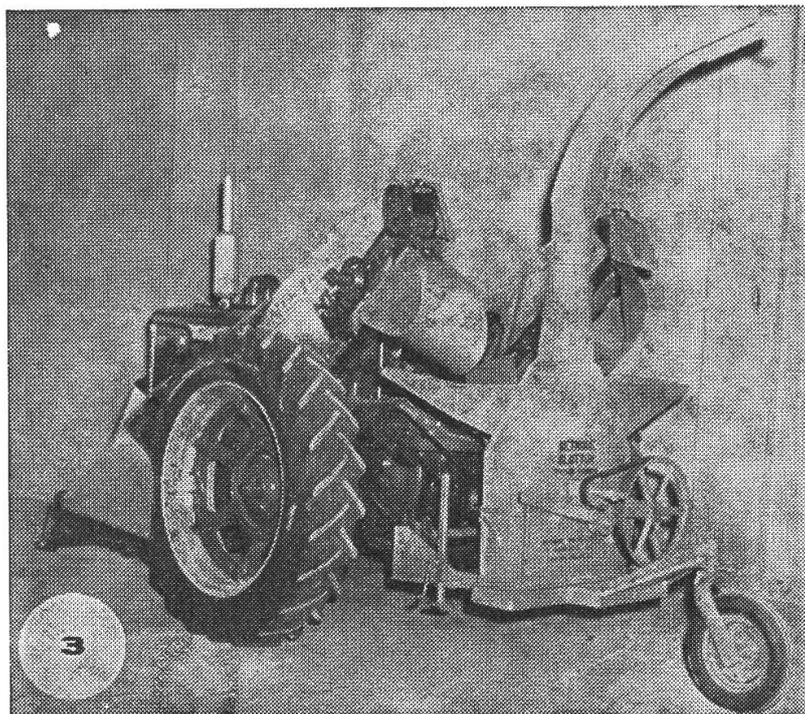
Besonders ausgezeichnete Neuerungen

Der Ausschuss für technische Forschung des Pariser Landmaschinen-Salons hat 27 Maschinen oder Vorrichtungen mit dem Prädikat «Neuerung» ausgezeichnet. Der genannte Ausschuss will damit diejenigen neuen Maschinenkonstruktionen herausstellen, die wegen ihres Neuheitscharakters oder ihrer Vollkommenheit einen Fortschritt für die Mechanisierung der Landwirtschaft oder eines angestammten Gebietes bedeuten. Wir veröffentlichen nachstehend die Abbildungen derjenigen Neuerungen, die unsere Leser am meisten interessieren. -r R-



Falt-Press (Abb. 1)

Diese Presse gewährleistet das Pressen von Heu, Emd und Stroh mittels zweier walzenförmiger Trommeln (68 U/min). Das Versetzen der Walzen ermöglicht ein kontinuierliches, faltförmiges Walzen und Pressen des Futters. Das neue Komprimierungsverfahren ermöglicht es den Raumbedarf der Maschine und deren Gewicht (580 kg) stark einzuschränken. Die erforderliche Antriebskraft (Riemen oder Zapfwelle) ist zudem verhältnismässig gering. Die Presse kann hinter einem Mähdrescher angehängt werden oder durch Hinzufügen der «klassischen» Auflesevorrichtung (archimedische Schnecke) in eine sog. Pick-up-Press umgebaut werden.
[Sté Actif, Paris, 19e, 39, rue de Tanger]



Maisernte u. -schrotmaschine (Abb. 3)

Die Maschine pflückt den ganzen Maiskolben (Körner, Spindeln, Lieschen). Das Ganze wird sogleich fein geschrotet und pneumatisch auf einen Anhängerwagen geladen. Die Schrotvorrichtung ist mit 2 Messern, 28 Hämmern und 4 Ventilatorflügeln ausgestattet. Der Einsatz dieser Maschine bewerkstelligt angeblich das Pflücken und Einsilieren der Maiskolben bei einer Feuchtigkeit von 25–35 Grad. Sie ermöglicht also eine frühzeitigere Ernte. Das hinten halbgetragene Schrotgerät kann durch einen Entlieschtisch oder einen beweglichen Drescher für die Ernte von ganzen Maiskolben oder Körnern ersetzt werden.
[Ets L. Bara, S.A.R.L., Versailles, 26, rue Albert-Joly]

Sävorrichtung für Reihensämaschinen (Abb. 4)

Dieses Gerät ermöglicht ein Reihensäen in geringer und gleichmässiger Tiefe ungeachtet der Bodenbeschaffenheit (Schollen, Feuchtigkeit, Mist oder Ernteabfälle). Es kann an Sämaschinen herkömmlicher Bauart befestigt werden. Es besteht aus einer vorne durch einen senkrechten Bolzen freigehaltenen Schar und aus einer gebogenen elastischen Stange, die das Verstopfen der Schar verhindert. Die Schar ihrerseits bricht oder beseitigt die Schollen. Auf die entsprechende Schar regulierbare Vorräumer ziehen zur Aufnahme des Kornes eine regelmässige Furche. Eine während der Arbeit dauernd oszillierende Scheibe deckt das Korn zu und verhindert gleichzeitig jegliches Verstopfen der Schar. Die Gesamtvorrichtung gewährleistet eine regelmässige Verteilung des Saatgutes, ohne Ueberwachung.

[Ets Benac et Fils, Berdoues (Gers)]

Zweiradanhänger mit angetriebenen Rädern (Abb. 6)

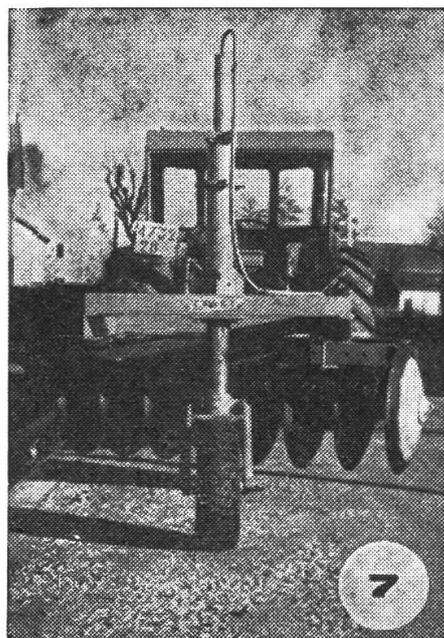
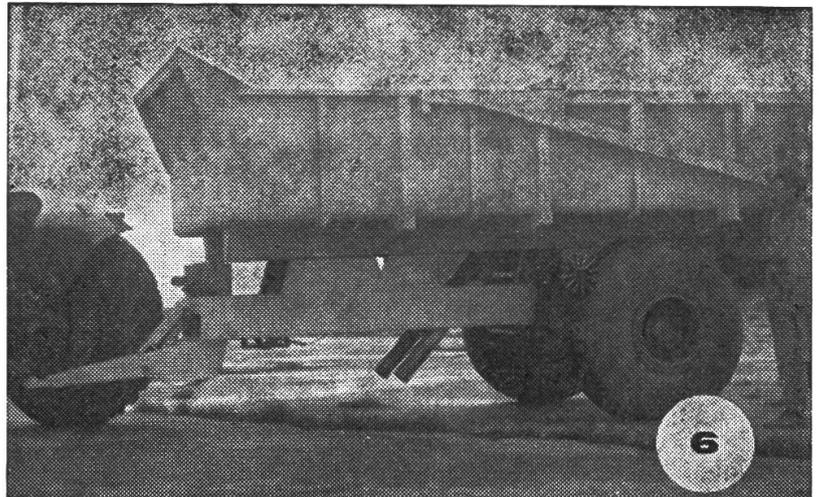
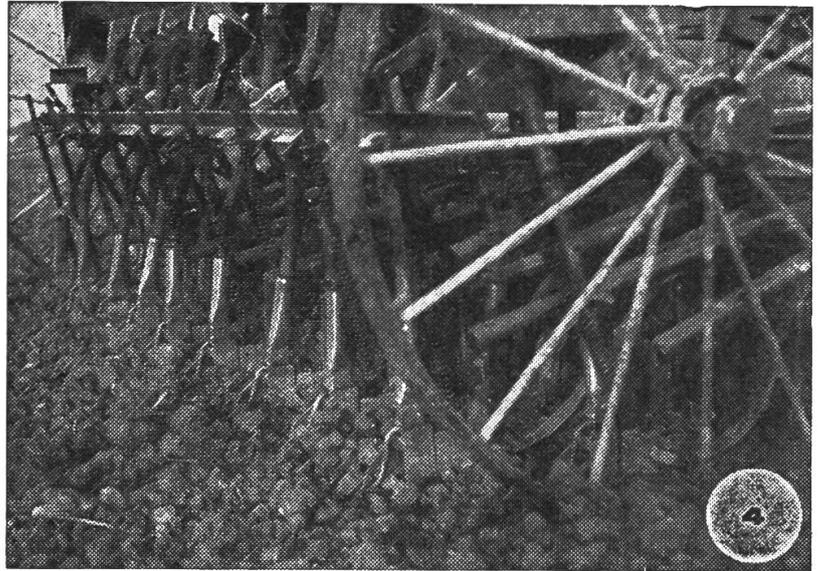
Zwei durch die Traktorzapfwelle angetriebene Reibungskugellager werden mittels eines hydraulischen Systems auf die Gummireifen des Zweiradanhängers angesetzt. Durch die Reibung entsteht eine Energie-Übertragung auf die Räder. Dadurch wird der Leistungsgrad des Traktors erhöht. Das Ansetzen der Kugellager kann nach Belieben in schwierigen Verhältnissen oder fortwährend geschehen. Die Wirkung des hydraulischen Kolbens ist unmittelbar, seine Umkehr in die Ruhestellung erfolgt durch Schwerkraft.

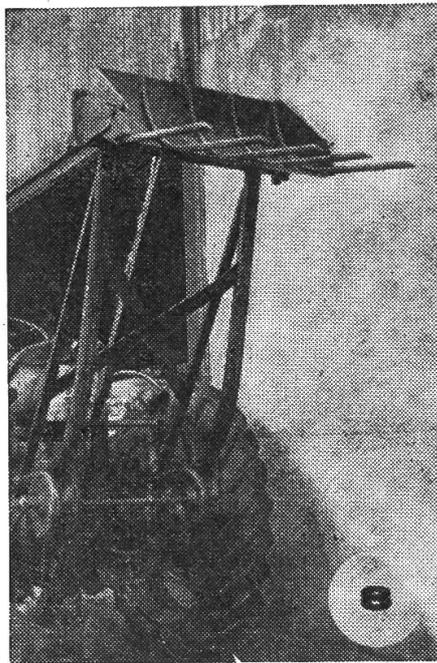
[Ets François Biba, Miraumont (Somme)]

Aushebevorrichtung halbgetragener Geräte durch eigenen hydraulischen Kreislauf (Abb. 7)

Zwei vom Traktor vollständig unabhängige Hebebocke, der eine vorne am Gerät, der andere hinten angebracht, sind durch einen Kanal verbunden. Das Oel kann somit von einem Hebebock zum andern fliessen: ist der Erste voll, so ist der Zweite leer, und umgekehrt. Wird der Fixierungspunkt eines halbgetragenen Gerätes gehoben, so verringert sich der Abstand, das Oel wird vom Hebebock I zum Hebebock II gejagt, der die rückwärtige Aushebung des Gerätes übernimmt, das sich so parallel zum Boden hebt. Jedesmal, wenn der Traktor beginnt sich festzufahren, oder aufzubauen, verringert sich der Abstand, das Gerät hebt sich leicht vom Boden und behebt automatisch die vorübergehende Schwierigkeit.

[Ets Cavel, Voves (Eure-et-Loir)]

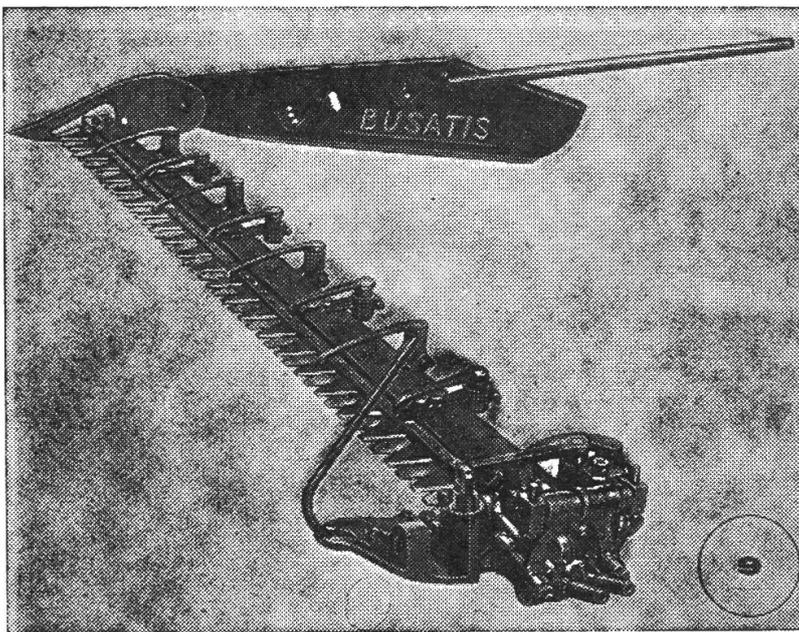




Ladegabel am Traktor-Hinterende
(Abb. 8)

Die Ladegabel kann durch einfachen Bolzenverschluss an jeden, mit hydraulischer Hebevorrichtung versehenen Traktor montiert werden. Sie ist auf einem verstellbaren Parallelogramm befestigt und verbleibt stets in Parallele zu sich selbst und ziemlich waagrecht. Diese Stellung kann übrigens je nach der Neigung des Traktors geregelt werden. Das Ausheben wird durch Laufrollen getätigt, die am Anhängerbalken der hydraulischen Hebevorrichtung des Traktors befestigt sind. Diese Rollen beschreiben, ohne zu gleiten, einen Kreisumlauf, Bewegung, die eine sehr grosse Ausreisskraft bewirkt, sobald sich die Gabel in Tiefstellung befindet. Das Abladen erfolgt durch eine mit Seilzug betätigte Entriegelung. Dieses einfache System erübrigt den Einsatz eines äusseren Hebebockes.

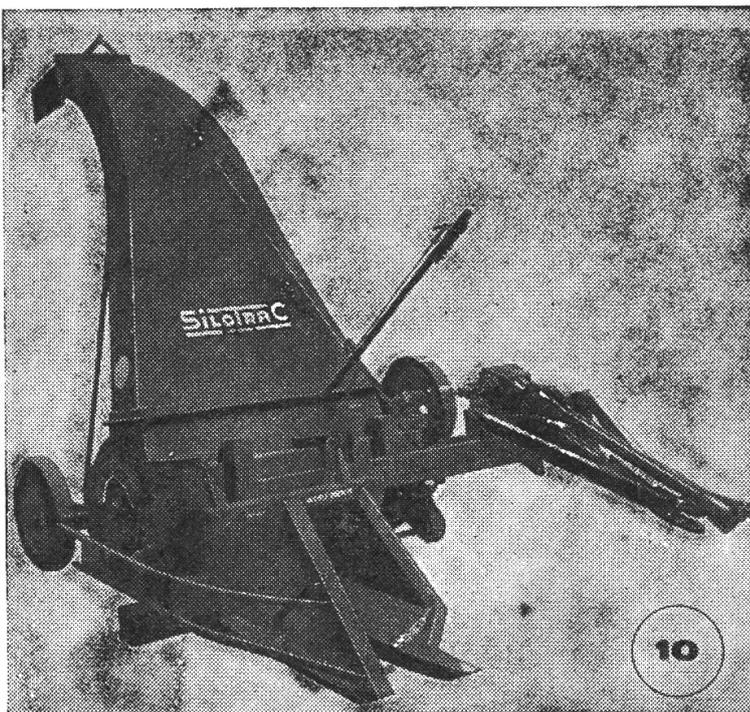
[Ets P. Miguet, La Pierre, par Tencin (Isère)]



Mähbalken mit doppeltem Messer
(Abb. 9)

Es handelt sich um den, in der Schweiz bereits bekannten, fingerlosen «Busatis»-Mähbalken. Der Balken besteht aus zwei Messern, deren entgegengesetzt gerichtete und abgeschrägte Kanten rasch hin und her laufen. Die beiden fest gegeneinander gestützten Messer sollen einen sauberen Schnitt gewährleisten und zudem Verstopfungen vermeiden.

[Ets Ferga, 3, avenue Gallieni, Gentilly-sur-Seine]



Maisernte-Maschinen zum Silotrac-Universal (Abb. 10)

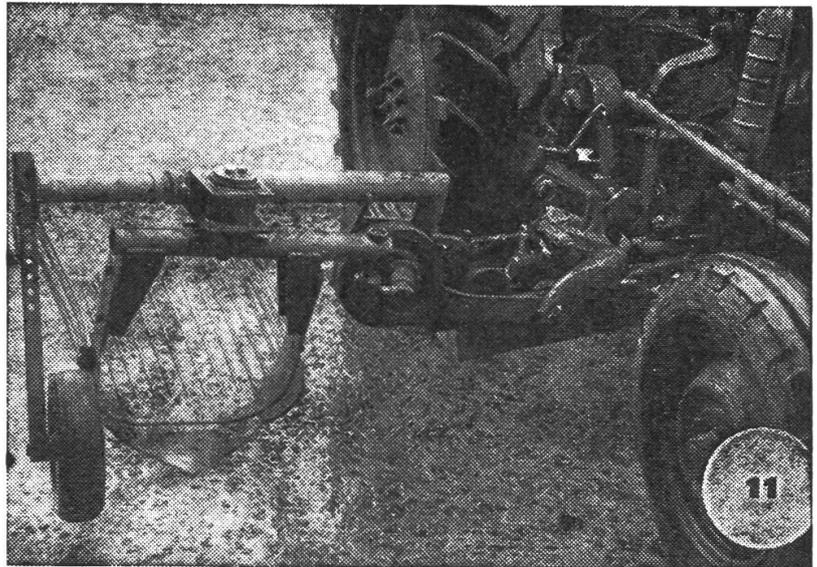
Diese Spezialvorrichtung erhöht die Wirtschaftlichkeit des seit Jahren bekannten Silotrac-Universal, weil er dessen Einsatz bei bis zu zwei Meter hohem Futtermais ermöglichen soll. Die Vorrichtung besteht aus zwei Schnäbeln, deren speziell dafür vorgesehene Form die Maisstauden progressiv umlegt und sie in schräger Richtung zwei gerillten Walzen zu führt. Die Walzen ihrerseits erfassen die Stengel an ihrer Spitze und führen sie der Maschine zu, wo sie gehäckselt und geladen werden.

[Ateliers Ph. Goetzmann, 50, rue du Maréchal-Foch, Lingolsheim (Bas-Rhin)]

Kartoffel-Sammelroder mit seitlicher Reihenablage (Abb. 11)

Dieser Kartoffelroder kann an Stelle des seitlichen Mähbalkens am Traktor angebracht werden. Die Reinigung der Knollen wird durch ein oszillierendes Sieb von 420 mm Breite gewährleistet, das durch das Kurbelbrett der Mähmaschine angetrieben wird. Ein Stützrad ermöglicht die Einstellung der Tiefe. Der Tiefgang der Schare wird durch das Mähwerk geregelt. Eine spezielle Vorrichtung ermöglicht ein vertikales Heben und verringert so den Platzbedarf auf der Strasse. Für die Ernte von bereits geköpften Zuckerrüben ist eine besondere Schar vorgesehen.

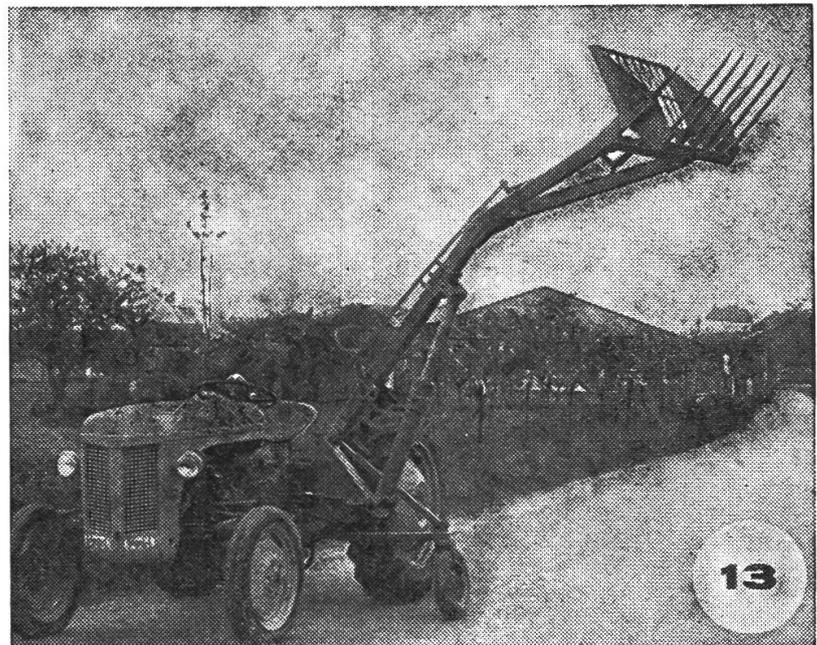
[Ets Kuhn frères & Cie., Saverne, 21, rue Edmond-About]



Schwenkbare Ladegabel (Abb. 13)

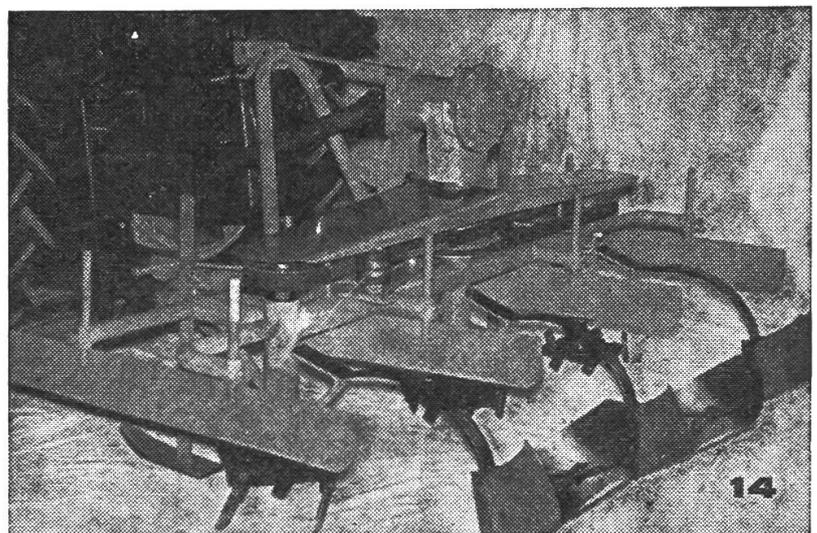
Sobald diese hydraulische Gabel beladen ist, kann sie im rechten Winkel zur Traktorachse abgeschwenkt werden. Auf diese Weise wird das seitliche Abladen ohne Standortveränderung möglich. Die Handsteuerung ist am Traktorsitz angebracht. In Ladestellung wird die Gabel vorne durch Verriegelung fixiert. Ein in der Höhe verstellbares Stützrad sorgt für genügende Stabilität. Für die Fahrt kann das Stützrad rasch eingezogen werden.

[Ets Marot, Niort (Deux-Sèvres)]



Krüm- und Häufelmaschine für den Kartoffelbau (Abb. 14)

Diese Maschine setzt sich aus folgenden Teilen zusammen: 1 Tastrad für die Einstellung der Tiefe in den Reihen, 1 Fräse mit senkrechter Achse, deren Drehzahl nach Belieben auf 500 oder 1000 U/min eingestellt werden kann, 1 Häufelpflug. Letzterer schiebt lediglich die vorher von der Fräse geteilte und zerbröckelte Erde in die Reihen zurück. Zur Erntezeit können die Messer durch Ketten ersetzt werden und die Maschine kann alsdann zum Entfernen des Kartoffelkrautes eingesetzt werden.

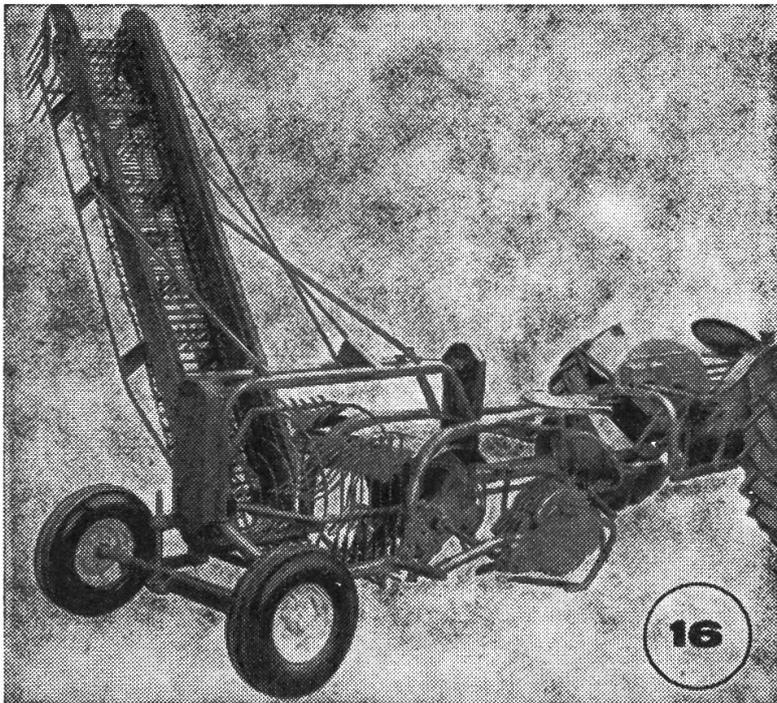




Motorsense Alpina (Abb. 15)

Die Motorsense besteht aus einem seitlichen Mähbalken, angebaut an einer einrädigen Motorgruppe. Die Steuerung und das Einstellen werden durch den Bedienungsmann besorgt, der die Maschine vorne an der linken Seite zu Fuss begleitet. Das Gerät ist leicht (45 kg). Dank der ihm eigenen Oszillationsgeschwindigkeit und dank der Form seines 0,90 cm langen Mähbalkens, kann es selbst auf unebenem und abschüssigem Gelände eingesetzt werden. Der Apparat kann auch zum Mähen von Getreide verwendet werden.

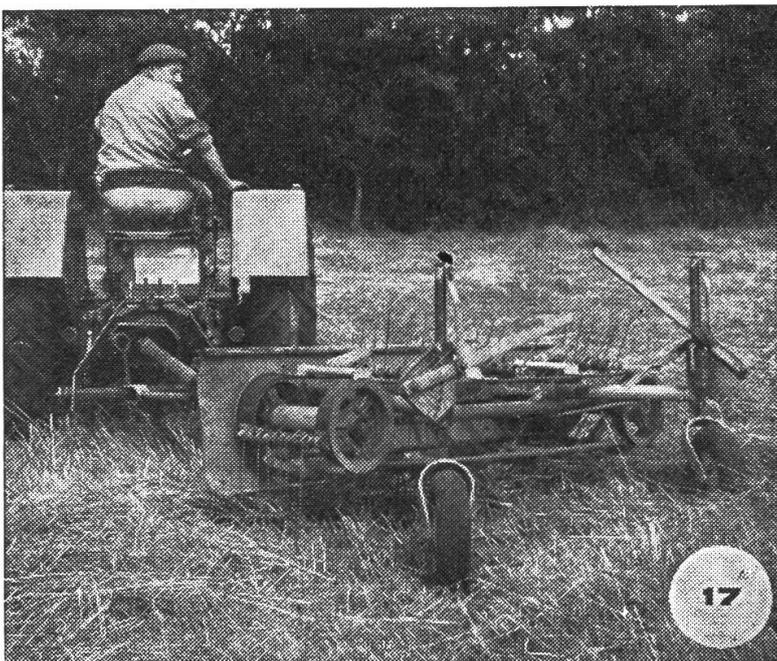
[Ets OMAC, 32, rue du Général-Crémer, Colombes (Seine)]



Rotierende Schare auf Rübenroder (Abb. 16)

Am äussern Ende rotierender Arme sind vier Streichschare angebracht. Deren Drehzahl entspricht der Drehzahl der Zapfwelle (500-550 U/Min). - Die Rüben werden zuerst gelockert, dann ausgehoben, geschüttelt, und schliesslich auf den Transportwagen gelegt. Da die Schare gleich beim Ausreissen die Reinigung besorgen, erübrigt sich ein spezielles Reinigungsgerät. Die Tiefen- und Schrägeinstellung der Schare können entsprechend der Rübenform und Bodenbeschaffenheit geregelt werden.

[Ets OMAC, 32, rue du Général-Crémer, Colombes (Seine)]



Versetzbarer Schwadenrechen (Abb. 17)

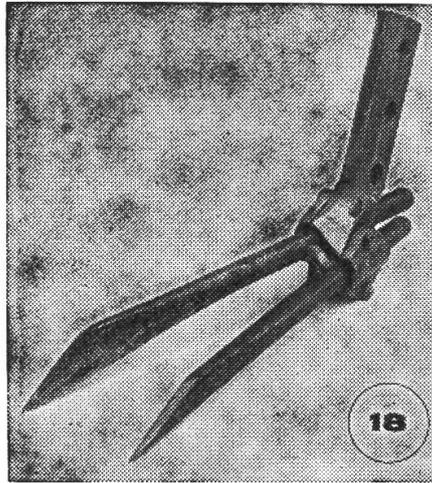
Dieser Schwadenrechen weist u. a. auf Riemen montierte Gabeln auf. Seine Eigenheit ist durch eine grosse Versetzbarkeit gekennzeichnet. Diese ist sowohl nach links wie nach rechts möglich. Am Traktor wird eine Zugstange angebracht, deren Winkelstellungen vielfältig sind. Während der Arbeit bleibt die Stellung des Rechens dank einer zwischen Traktor und Gerät angebrachten Querstrebe unverändert. Der Antrieb über Zapf- und Kardanwelle kann nach Belieben an einem der beiden Enden der Wendertrommel erfolgen. Dies gestattet eine grosse Versetzbarkeit und bietet zahlreiche Möglichkeiten für das Wenden, Nachrechen, Schwadenlegen, Zetten usw.

[Ets OMIA, Route de Rouillac, Angoulême (Charente)]

Rübenausheber (Abb. 18)

Auf einem Träger sind zwei Spitzen befestigt, die zusammen eine gabelartige Ausreisschar bilden. Diese Spitzen sind nicht nur abnehmbar, sondern auch regulier- und auswechselbar. Sie können gerichtet, verlängert oder verkürzt werden. Auf diese Weise kann die leicht einstellbare Schar der Bodenbeschaffenheit sowie der Grösse und Form der Rüben angepasst werden.

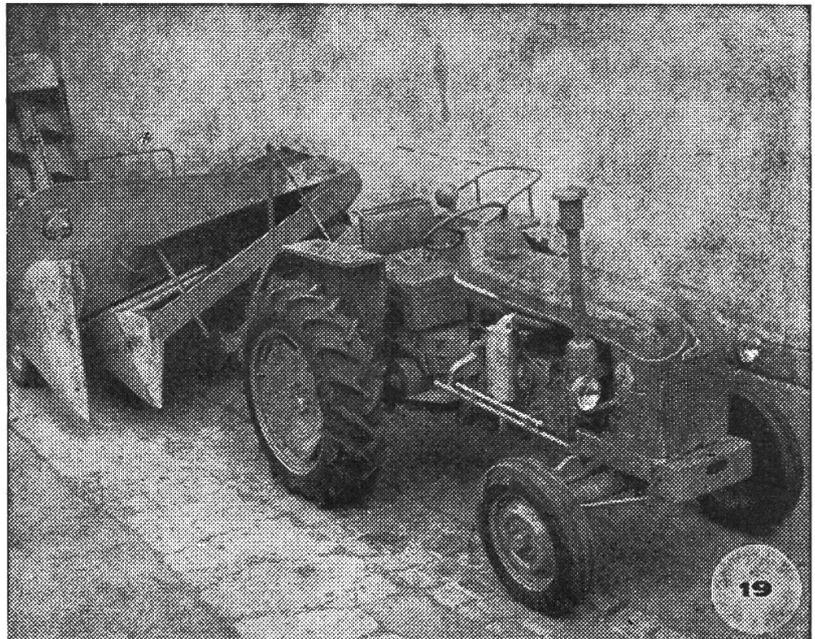
[Ets PLET, Ferme de Buisseaux, à Ozour-le-Repos, par Mormant (Seine-et-Oise)]



Corn-Picker (Abb. 19)

Dank einer besonderen Anordnung der Organe ist diese Maschine von gedrängter, raumsparender Beschaffenheit. Die enthüllten Maiskörner werden auf einer Plattform direkt in Säcke abgefüllt. Auf grösseren Betrieben kann die Plattform durch einen Behälter ersetzt werden, oder die Körner können direkt einem nachgezogenen Anhänger zugeführt werden. Die Aushebeschnäbel führen die Pflanzenstiele den Ausreiss- und Entlieschorganen zu, die senkrecht zur Lenkvorrichtung stehen. Die Neuheit besteht besonders in der «Häckselwalze», die unter den Ausreisswalzen angebracht ist und die Stiele in Stücken von 8–10 cm Länge zerhackt. Dies erleichtert die nachfolgende Ackerarbeit wesentlich, und erübrigt den Einsatz einer besonderen Häckselmaschine.

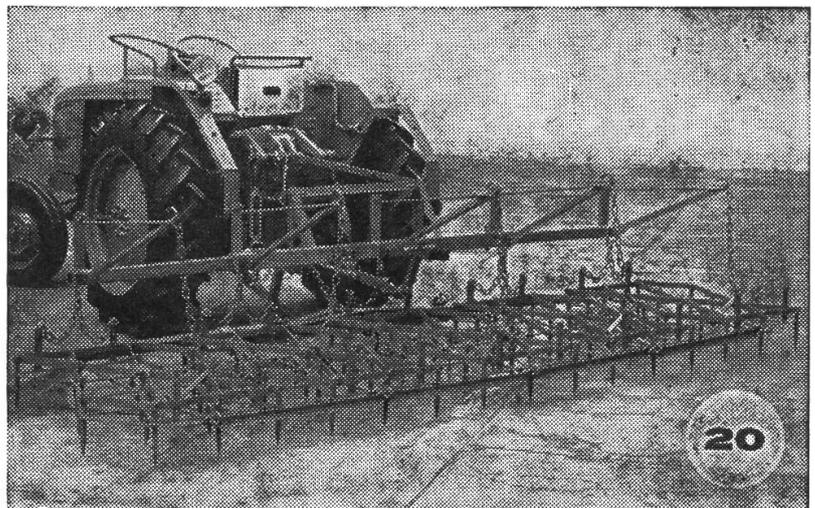
[Ets Renault, 8, avenue Emile-Zola, Billancourt (Seine)]



Mehrzweck-Egge (Abb. 20)

Die Neuheit dieser Egge besteht hauptsächlich in ihrem waagrechten Doppelrahmen. Die Zähne des oberen Rahmens sind mittels eines einfachen Stiftes befestigt und können leicht ausgewechselt werden. Der untere Rahmen gleitet in einer Führung über die Zähne, die ihn durchstossen. Der Rahmen kann sich dem Boden mehr oder weniger nähern und so die Wirkung der Zähne sowie die Arbeitstiefe regulieren. Mit dieser Egge lassen sich auch die oberen Schollen brechen.

[Ets Renault, 8, avenue Emile-Zola, Billancourt (Seine)]

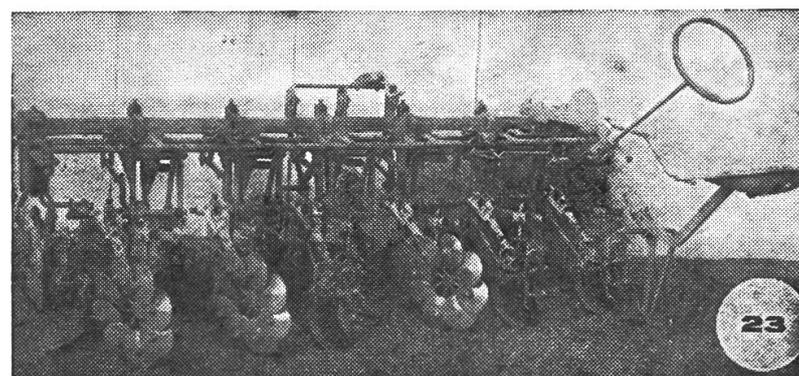
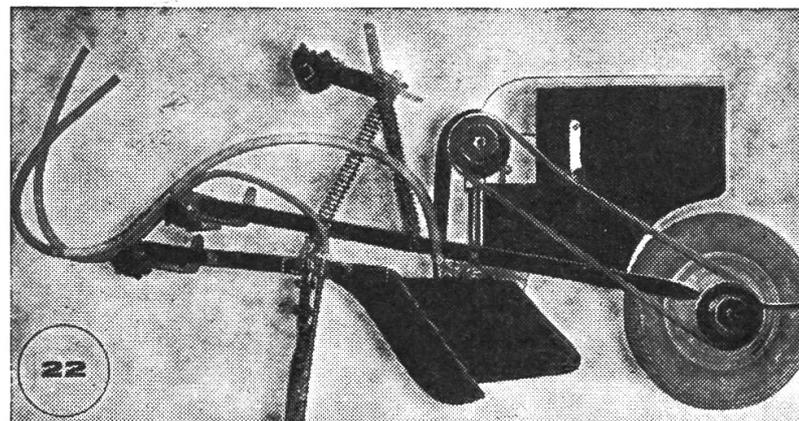
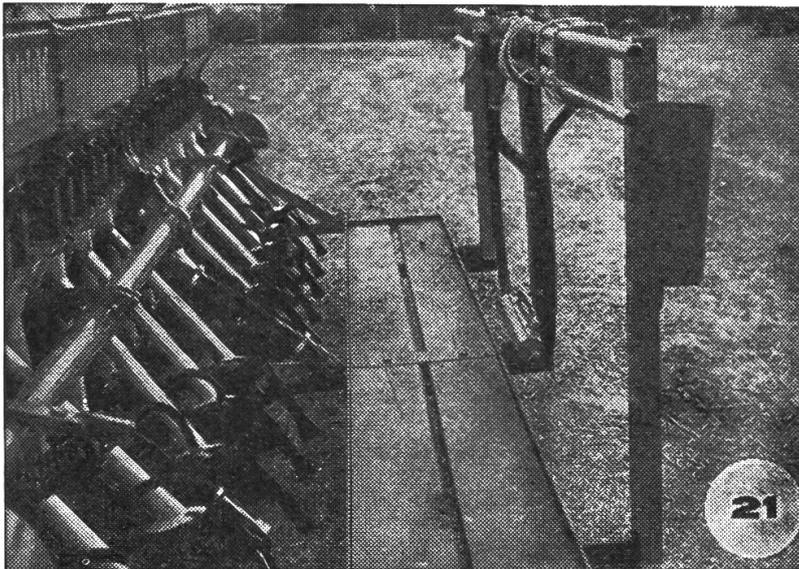


Verbesserte Sämaschine (Abb. 21)

An einem Gerätegestell mit Führungsbahn können folgende Aggregate angebaut werden: Reihen- oder Einzelkornsämaschine, Flüssigdünger oder Schädlingsbekämpfungsspritze, Hackmaschinen mit wechselwirkender Steuerung, Egg-Geräte verschiedener Art.

a) Die Reihensämaschine ist mit einer Anzahl Neuerungen ausgerüstet:

Beschickung von Körnern aller Art mittels Nadeln mit auswechselbaren Spitzen und alternativer Bewegung. Der Konstrukteur achtete besonders auf genaues Säen und regelmässiges Zudecken der Körner.



Spurvorrichtung mit automatischer Einstellung mittels Zapfenauswähler (auf den kleinen Modellen).

Spurvorrichtung mit elektronischer Einstellung (auf den grossen Modellen mit 6–8 m Arbeitsbreite): ein feiner Eisenpulverstreifen wird der Reihe entlang auf den Boden gestreut. In der nächsten Reihe tastet eine photomagnetische Zelle diesen Streifen ab. Sobald sie davon abweicht, zeigt ein Leuchtpfeil dem Fahrer die Richtung an, in der er die Fahrt korrigieren muss.

b) Vorrichtung zum gleichzeitigen Einspritzen von flüssigem Dünger und flüssigen Insektiziden u. Fungiziden. Die Düngemittel können entweder auf die Oberfläche verteilt oder eingegraben werden. Die Körner werden bei ihrem Fall in die Eingrabschar mit einem Stäubemittel behandelt.

[Ets ROFFO, 90, rue du Chemin-Vert, Paris 11e]

Einzelkorn-Sämaschine (Abb. 22)

Auf dem Zubringerband befestigte Klemmen (Pinzetten) nehmen die Körner mit und lassen sie erst in Bodennähe fallen. Die Geschwindigkeit des Zubringerbandes bestimmt da somit den Abstand zwischen den Körnern. Die Schare sind derart angebracht, dass eine genaue Tiefeneinstellung möglich ist. Die Klemmen können durch Becher ersetzt werden, und Knoblauchsetzlinge aufnehmen. Diese Setzlinge werden vorgängig derart ausgerichtet, dass die Wurzeln immer nach unten fallen. Die Sämaschine kann auch auf der unter Nr. 21 beschriebenen Maschine aufgebaut werden und so die gleichzeitige Behandlung mit Dünger und Insektiziden ermöglichen.

[Ets ROFFO, 90, rue du Chemin-Vert, Paris-11e]

Vor-Vereinzel-Element mit Scheiben (Abb. 23)

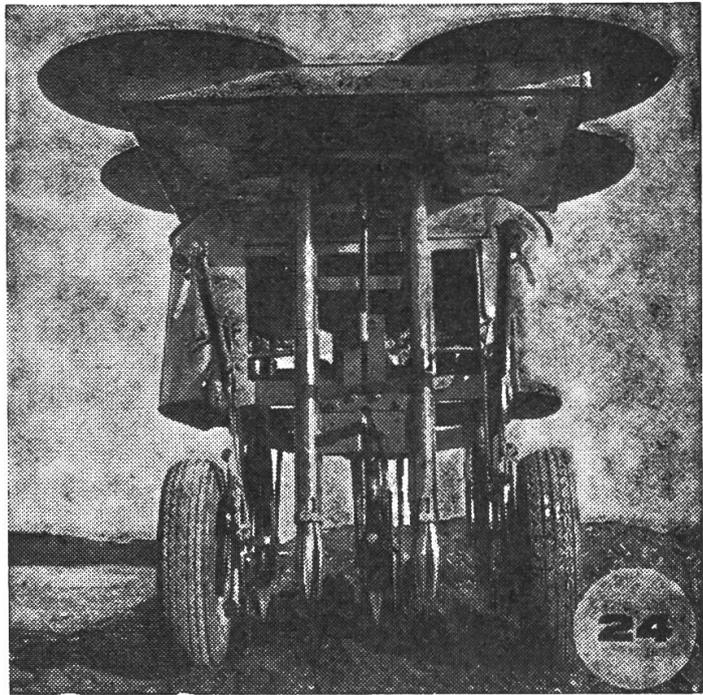
Dieses auf zahlreiche Traggerüste montierbare Element hat die Aufgabe, die Pflanzenreihen (besonders Rüben) dadurch zu lichten, dass nur alle 10 cm eine Pflanze gelassen wird. Das Gerät besteht aus einer Reihe von 8 Scheiben, die sternförmig um die Mittelachse montiert sind. Das Ganze ist schräg zur Fahrtrichtung eingestellt. Diese Neigung gewährleistet ein automatisches Drehen der Scheiben um sich selbst und um die Mittelachse. Die Tiefe kann mit einem Gleitschuh eingestellt werden.

[Ets ROGER frères, 41, rue de Libercourt, Carvin (Pas-de-Calais)]

Selbstfahrende Hack- und Pflanzmaschine (Abb. 24)

Die Maschine hat die Aufgabe zu hacken, Düngemittel zu streuen und Setzpflanzen zu pickieren. Das leichte Gerät (50 kg) ist auf 3 Räder montiert, wovon eines die Funktion des Steuerades übernimmt. Letzteres wird von einer zu Fuss gehenden Person gelenkt. Die Treibräder werden durch ein Drehklinkensystem bewegt und rücken stossweise vor. Die Maschine steht in dem Moment still, da die Spezialgabel die Pflanze in die Erde einsetzt. Diese Setzgabeln werden durch Pflanzenverteilerspulen beschickt. Hackelemente arbeiten zwischen den Reihen. Das Ausbreiten der Düngemittel wird durch eine bewegliche Streuvorrichtung besorgt, die sich vorne am Hackgerät befindet.

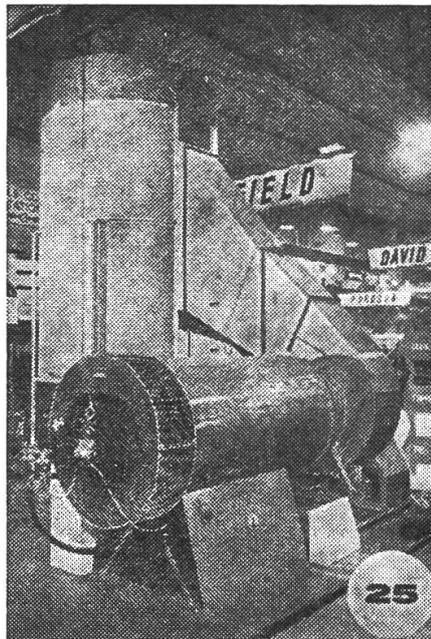
[Ets RUSSOLIA, 31, rue Fontaine-de-la Ville, Nice (Alpes-Maritimes)]



Doppelzweck-Trockenanlage (Abb. 25)

Die Trockenanlage ist insofern eine Neuheit, als sie die Anwendungsmöglichkeit von Ofen und Heissluftventilator gestattet. Sie dient als Trockner für normales Korn, oder nach Drehen des Ventilators, lose gelagerter Ware jeder Art und zwar auf Trocknerböden oder in Zellen, mit genauer Luft- und Temperaturkontrolle.

[Ets SEDIM, 44, avenue de la Grande-Armée, Paris-17e]



**DUROL
GERM
OIL**

öl-plattiert die Motoren,
schmiert besser, hält sie sauber!

H.R. KOLLER & CIE. WINTERTHUR

052 / 2 33 81